



Gemeinde

aktuell

1/2021

Nachrichten aus der Zwinglikirche

IN'S SINNIEREN KOMMEN

Bekannte, oft gehörte Worte. Der Psalmbeter erfährt sich als von Gott durch und durch gehalten. Es gibt keinen Ort auf der Welt und im Universum, an dem Gott nicht wäre. Dieses Bekenntnis ist für Menschen bis heute ein großer Trost. Die Worte inspirierten immer wieder von Neuem und machten Menschen Mut.

Das tut gut, besonders in dieser schwierigen Zeit. Mit vielen Ängsten und tiefen Unsicherheiten müssen auch wir auf Grund der Pandemie neu zurechtzukommen lernen. Wir stehen vor Herausforderungen, die wir bis jetzt so nicht gekannt haben, und müssen für uns Entscheidungen treffen, deren Ausgang wir nicht abschätzen können.

All dies geht mir durch den Kopf, wenn ich das Pro und Contra dieser Tage bezüglich Corona Impfung lese, und ich frage mich dabei zunehmend: Wie viel Freiheit vertragen wir? Wie viel Freiheit ist zu verantworten? Dabei geht es mir nicht in erster Linie darum, ob sich jemand impfen lassen will oder nicht. Es ist ein anderer Punkt, welcher mich im Zusammenhang mit dieser Impfkation nachdenklich stimmt. Denn durch die Hintertür der Impfung wird nun flugs auch noch der E-Impfpass eingeführt. Das geht in der ganzen Impfdiskussion beinahe unter. Wer dennoch auf den Gedanken kommt, dass dies allenfalls nicht ganz unproblematisch sein könnte, weil wir damit einerseits wieder ein Stück weit unmündiger gemacht werden, andererseits durch solche Plattformen – das hat uns der Vorfall im österreichischen Außenministerium im Jänner 2020 gezeigt – angreifbarer werden, der muss mit folgender kurzen Begründung leben: „Eine Abmeldung vom System ist vom Gesetzgeber nicht vorgesehen“. Mit einer solch lapidaren Erklärung kann eine vertiefte Diskussion darüber elegant im Keim erstickt und der alte, papierne Impfpass in Rente geschickt werden.

Herr, du erforschest mich und kennest mich.

Ich sitze oder stehe, so weißt du es;

du verstehst meine Gedanken von ferne ...

Psalm 139,1-2



Foto: Rodrigo Rodriguez, Unsplash

So gehen wir mit dieser Entwicklung einerseits in gewisser Weise mehr und mehr auf einen gläsernen Menschen zu, auf der anderen Seite sind wir immer wieder mit strengstem Datenschutz konfrontiert. Diese zwei Welten bringe ich nicht zusammen. Es scheint mir aber, wir wären gut beraten, wenn wir da und dort nicht so schnell und willig unsere ganz persönlichen Entscheidungen ohne Widerspruch den Tiefen eines elektronischen Systems anvertrauen würden. Begehrlichkeiten, dieses praktische Instrument der Datenerfassung weiter auszubauen, werden nicht ausbleiben.

Es ist m.E. an der Zeit, dass nicht nur Experten und Wissenschaftler, sondern jeder mündige Bürger und jede verantwortungsvolle Bürgerin für sich darüber nachdenkt, welche digitale Welt wir befördern wollen und wo wir uns begründet, aber doch konsequent dagegen wehren sollten, um weiterhin Alternativen und Wahlmöglichkeiten zu haben und uns eine gewisse Entscheidungsfreiheit zu bewahren.

In all diesen herausfordernden Auseinandersetzungen, in den ganzen Düsternissen der Zeit, ist dies für mich ein Lichtblick, dass Gott auch da, wo ich es nicht unmittelbar erkenne und spüre, den Überblick behält. Über das ganz persönliche Leben und über die Welt. Das bezeugt uns sein Wort und kündigt uns in ganz besonderer Weise die kommende Osterzeit.

Naemi Schmit-Stutz

AKTUELLES

DIGITALE MEDIEN IN DER ZWINGLIKIRCHE – EIN KIND DER CORONA-PANDEMIE

Digitale Medien schaffen distanzierte Nähe, Gemeinschaft und Austausch. Der erste Videogottesdienst wurde gedreht und veröffentlicht. Wir erreichten Menschen, die wir lange nicht mehr erreichen konnten; ein Projekt, welches als Zwischenlösung gedacht war, wuchs zu einem Fixpunkt in Gegenwart und Zukunft. Die Videogottesdienste wandelten sich im November 2020 zum Livestream mit neuen technischen Möglichkeiten.

Aus dem Leben einer Live-Streamerin

Der Stream beginnt; trotz Tonproben Rauschen, da das Mikro des Pfarrers zu nah montiert ist und am Kragen kratzt; keine Zeit hinunter zu rennen, um es zu richten. Die erste Szene wird eingblendet, der Livechat gestartet, den Ton über den Computer versucht zu korrigieren, die Internetverbindung bricht ab. Und dann kein Bild. Ein Blick auf die Kamera, die ersten Kommentare im Chat. Nach zehn Minuten ist klar, das Programm muss geschlossen und neu geöffnet werden. Doch

ohne Programm kein Stream. „Aufgrund von technischen Problemen haben wir uns entschlossen den Stream hier zu beenden. Den neuen Link findet ihr auf unserer Facebookseite.“ Daumen nach unten. Programm schließen. Der Run hinunter in den Kirchenraum. Probleme beheben, neuen Stream erstellen. Stream-Link teilen. Aufatmen. Das Kamerabild zittert durch gestresste Beine. Aufstehen und im Stehen streamen. Geht auch. Ton ok. Daumen nach oben. Like.

Liebe Gemeinde,

mit eurer Unterstützung und der diesjährigen Jahresspende haben wir die Möglichkeit, unsere Technik weiter zu verbessern und aus-



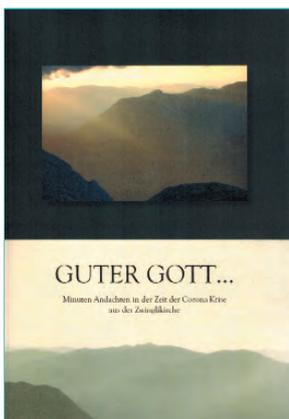
Fotos: Karin Straub



zubauen, ein Team zusammenzustellen und für Euch, ob nah oder fern, auch weiterhin da zu sein; und gemeinsam, digital oder in der Kirche, Gottesdienste zu feiern.

Wir freuen uns sehr, mit Euch gemeinsam diesen Schritt in die Zukunft zu gehen.

Laura Trumpes



Minutenandachten aus der Zwinglikirche

Andachtstexte evangelischer Theologinnen und Theologen aus der Zeit der Corona-Krise

Das Buch ist gegen einen Druckkostenzuschuss im Pfarramt erhältlich.

Wir gratulieren zum Geburtstag

70 Jahre
Brunhilde Konas

Ilona Halasz

75 Jahre
Dr. Ernst Seibert

80 Jahre
Karl Hanel

90 Jahre
Christiane Német

über 90 Jahre
Richard Foerster, 93

Brita Foerster, 94
Gertrude Doleschal, 98



VERANSTALTUNGEN MÄRZ BIS MAI 2021

Liebe Gemeindeglieder!

Zur Zeit des Redaktionsschlusses war es unklar, ob, wann und wie wir Veranstaltungen durchführen können. Daher finden die hier angekündigten Veranstaltungen unter dem Vorbehalt statt, dass es die Corona-Lage

zulässt. Bitte schauen Sie auf unsere Website oder rufen Sie im Pfarramt an, wenn Sie wissen wollen, ob eine bestimmte Veranstaltung stattfindet.

www.zwinglikirche.at Tel: 01/982 13 37

Frauen

Fr 23.4. und 21.5. um 18:00

Aktive Senioren

Jeweils Di um 14:30

6.4. „Köpfchen, Köpfchen!“

13.4. Franz Radner: Lichtbildervortrag über seine Australien-Reise

27.4. „Köpfchen, Köpfchen!“

4.5. Wiener Spaziergang zwischen Mythen und Sagen „Luziferu spiri fanker!“

18.5. Lustiger Nachmittag -- „Seid wohl behütet!“

1.6. Prof. Siegfried Kreuzer: „Archäologie und Neues Testament“ – Lichtbildervortrag

Taizégebet

Mi 24.3., 28.4. und 26.5. um 19:00

Bibellesen

Mi, 17.3. 19:00 Lutherische Stadtkirche

Mi, 21.4. 19:00 Zwinglikirche

Mi, 19.5. 19:00 Lutherische Stadtkirche

Alternatives Glaubensgespräch

Di, 20.4. und 11.5. um 19:00

Gemeindevertreterversammlung

Do 18.3. 18:30 in der Kirche

Veranstaltungen auf der Website

Audioandachten: jeden Freitag ab 7:00 zum Hören und zum Lesen

Ruhepol: Kurzvideo mit Musik – Bild – Gesang in der Passions- und Osterzeit, in regelmäßigen Abständen auch auf Facebook

28.05.21

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

18:30 – 21:30

18:30 Musik und Texte zum Jahr 1921

„Das hätt' dem Kaiser gar nicht gefallen“
präsentiert von der Ökumenischen
Arbeitsgruppe Homosexuelle und Glaube (HUG)

19:00 – 20:00 Ein Leben für die Freiheit

Rosa Luxemburg: Reden – Schriften – Briefe
Dramaturgische Lesung vom WIENER VORSTADTTHEATER
mit Margaretha Neufeld und Manfred Michalke

**20:15 – 20:45 Konzert der koreanischen
Gottesdienstgemeinde**

21:00–21:30 Wir sind nur Gast auf Erden

Ökumenisches Nachtgebet mit Texten
und Liedern zur Schöpfungsgerechtigkeit
gemeinsam mit der röm.-kath. Pfarre Akkonplatz

Wir planen, die Veranstaltungen auch via Livestream zu übertragen.

Veranstaltung Wien-Süd

Mi, 24.3., 19:00 – 20:00

„Recht auf Leben – Recht auf Sterben.“

Die Sterbehilfe-Debatte aus evangelischer Sicht“

Vortrag von Prof. Ulrich Körtner, Theologe und Medizinethiker, Ordinarius für Systematische Theologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien.

Wien-Süd bietet ein Programm in der Langen Nacht der Kirchen an.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber:
Presbyterium der Evangelisch-Reformierten Pfarrgemeinde H.B. Wien-West
Schweglerstraße 39, 1150 Wien, Tel. 01/982 13 37,
www.zwinglikirche.at, e-mail: office@zwinglikirche.at
Kurator: Mag. Hubertus Hecht
Redaktion: Pfr. Mag. Thomas Hennefeld
Richtung der Zeitung: Information über die Tätigkeiten und Veranstaltungen in
der Pfarrgemeinde
Layout: Eva Geber, Herstellerin: Donau Forum Druck, 1230 Wien



Pfarramt

Büro und Kirchenbeitrag: Mo bis Fr 9–12 Uhr

Karin Straub 01/982 13 37

e-mail: office@zwinglikirche.at

Pfarrer Thomas Hennefeld 0699/188 77 056

Pfarrerin Naemi Schmit-Stutz 0699/188 78 063

Küsterin Laura Trumpes 0650/793 93 73

Organistin Sophie Kunghee LEE 0660/417 75 80

GOTTESDIENSTE MÄRZ BIS MAI 2021

- 7.3. **18:00** Hennefeld
14.3. 10:00 Wittich (Kanzeltausch mit Schmit-Stutz)
21.3. 10:00 Hennefeld (Familien-GD zu Ostern)
28.3. 10:00 Schmit-Stutz, AM/Zeitumstellung!
2.4. 10:00 Hennefeld (Karfreitag, AM)
2.4. **17:00** Hennefeld (Karfreitag, AM)
4.4. 10:00 Schmit-Stutz (Ostersonntag, AM)
11.4. 10:00 Lassmann
18.4. 10:00 Diakoniums-GD
25.4. 10:00 Wittich (Kanzeltausch mit Hennefeld)
2.5. **19:00** Miklas
9.5. 10:00 Schmit-Stutz
16.5. 10:00 Schmit-Stutz (Predignachgespräch)
23.5. 10:00 Hennefeld (Kanzeltausch mit Wittich, Pfingsten, AM)
30.5. 10:00 Schmit-Stutz

Osteraufruf 2021

Mit Saatgut und Nutztieren in eine bessere Zukunft.

Äthiopien ist von Konflikten und Krisen schwer gezeichnet und zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Die Lebensbedingungen sind hart, die Wetterverhältnisse extrem. Brot für die Welt macht sich gemeinsam mit der Evangelischen Mekane Jesus Kirche dafür stark, Hunger und Armut langfristig zu bekämpfen.

IBAN: AT67 2011 1287 1196 6366

BIC: GIBAAWXXX

www.brot-fuer-die-welt.at Hunger nach Gerechtigkeit

Brot
für die Welt



Sommerflohmarkt

Sa 8.5., 9:00 – 15:00

„RUCKSACKLESUNG“ mit teatro caprile

am Fr, 16.4., 17:30

GARGELLEN GRÜBT WIEN

Musikalisch unterstützt von Marwan Abado auf der Oud (orientalische Laute)

Teatro caprile öffnet seine Rucksäcke und gestaltet einen Abend voller Poesie und Literatur über Gargellen und den Rest der Welt.

Poetische und prosaische Fundstücke zu den Anfängen der Touristerei, dem Transformationsprozess eines bäuerlichen Gebirgsortes zu einem Luftkurort à la Davos mit prominenten Besuchern wie z.B. Arthur Schnitzler oder Ninon Dolbin, der späteren Gattin von Hermann Hesse, nebst Szenen und Texten aus dem Umfeld der Montafoner Theaterwanderung „Auf der Flucht“ von Jura Soyfer und Franz Werfel.

Als szenische Lesung dargereicht vom teatro caprile mit Katharina Grabher, Andreas Kosek und Mark Német.

Marwan Abado ist palästinensischer Musiker, Sänger, Komponist.

Kein Eintritt, aber über Spenden freuen wir uns.



Gottesdienst zum

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Fr 5.3., 18:00

Christkönigskirche, Vogelweidplatz 7, 1150 Wien
Röm.-kath. Pfarre Hildegard Burian, Neufünfhaus



Lebensbewegung in der Gemeinde

Kirchlich bestattet:
Oskar Nawratil, 90